Man swack.

Die Anklage gegen den Bundessenator Dietrichs ziemlich minderwerthig.

Eine Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung nach dem Orient.

Im Kongreß.

Senator Dietrich.

Omaha, Nebr., 18. Nov.

Die von den Bundesgroßgeschworenen gegen Bundessenator Charles H. Dietrichs und den Postmeister Jacob Fischer von Hastings, Neb., erhobene, auf Bestechung und Verschwörung betreffs der Ernenung des Letzteren lautende Anklage hat hier großes Aufsehen erregt. Bundes-Distriktsanwalt W. S. Summers weigert sich, auf die Einzelheiten einzugehen, doch die Freunde Fischer's sagen etwa Folgendes:

Die Postoffice in Hastings befand sich bis vor zwei Jahren in einem Gebäude, welches der dortige Lokalverband der Grand Army of the Republic errichtet hatte. Die Einrichtung war ebenfalls Eigenthum der G. A. R., welche $500 dafür bezahlt hatte und dafür ebenfalls Miethe berechnete. Vor einigen Jahren wurde betreffs Verlegung des Postamts nach einer für die Gesammtbevölkerung bequemeren Lokalität eine Bewegung in's Leben gerufen. Senator Dietrichs, der soeben erwählt worden war, hatte in der Nähe des Gebäudes der G. A. R. ein Gebäude errichtet und bemühte sich in Washington um die Verlegung der Postoffice nach seinem Eigenthum. Inzwischen waren aber auch die Gegner nicht müßig gewesen und hatten sehr niedrige Angebote gemacht und zwangen dadurch den Senator und solche, welche die Postoffice in jener Nachbarschaft behalten wollen, die Miethe auf $1300 zu ermäßigen, doch mußte die Regierung die Einrichtung selber stellen.

In der Annahme nun, daß das Gebäude unter dem Werth vermiethet sei, damit die erwähnte Lokalität einen Vortheil davon habe, wurde der Vorschlag gemacht, daß die betreffenden Grundeigenthümer zusammenlegen und den Schaden ausgleichen sollten. Die G. A. R.-Leute, welche dadurch in Mitleidenschaft gezogen wurden, daß sie die Postoffice verloren und für die Einrichtung keine Verwendung hatten, blieben auch nicht müßig, und als Senator Dietrichs für das Amt des Postmeisters eine Auswahl zu treffen hatte, wurde der frühere Mayor Jacob Fischer ernannt, der sich aber verpflichten mußte, die frühere Einrichtung für $500 zu kaufen und außerdem den Senator Dietrichs dafür zu entschädigen, daß er seinen ursprünglichen Miethspreis von $1500 auf $1300 erniedrigt hatte. Es heißt, daß der Unterschied von $200 von Fischer und seinem Gehülfen Francis für die Dauer einiger Monate bezahlt wurde, daß aber der Senator das Geld zurückgab, sobald er erkannte, in welch' fragwürdiger Weise er es erhielt.

Omaha, Nebr., 18. Nov.

Der Postmeister Jacob Fischer machte dem Richter Munger seine Aufwartung und stellte $1000 Bürgschaft. Während der Kongreß in Sitzung ist, kann ein Bundessenator nicht wegen der in der Anklageschrift erwähnten Punkte verhaftet werden, doch nimmt man an, daß Senator Dietrichs sich freiwillig stellen wird.

Washington, 18. Nov.

Der Bundessenator Dietrich erklärt, daß er sich garnicht vorstellen könne, was wohl die Erhebung einer Anklage gegen ihn veranlaßt haben möge. Die gegen ihn vorgebrachten Zeugenaussagen müßten absolut falsch sein oder man hätte ihn nicht in Anklagestand versetzen können.

Nach dem fernen Osten.

New York, 18. Nov.

Der Generaldirektor Albert Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, welcher hier zu Besuch weilte, bestätigte die Nachricht einer Verbindung des Ozeandienstes mit der im Bau begriffenen Kansas City, Mexico und Orient Railway. „Ein Kontrakt zwischen unserer Gesellschaft und der Kansas City, Mexico und Orient Railway wurde abgeschlossen," erklärte er, „wodurch eine Linie für den Personen- und Frachtverkehr nach der Küste des Stillen Ozeans und von dort nach dem fernen Osten hergestellt wird. Die Eisenbahn wird in etwa zwei Jahren fertig sein." Wie Herr Ballin ferner erklärte, bestehen keinerlei Schwierigkeiten zwischen der deutschen Dampferlinie und der International Merchant Marine Co., vielmehr sind Unterhandlungen mit der White Star Linie im Gange, welche den Verkehr zwischen New York und dem Mittelländischen Meere regeln sollen.

Herr Ballin ist der Ansicht, daß Subsidien der verschiedenen Regierungen für die Schifffahrt bis jetzt keine guten Resultate lieferten und eher ein Hinderniß für eine gedeihliche Entwicklung bildeten.

Kälte.

St. Paul, Minn., 18. Nov.

Im ganzen Nordwesten herrscht seit gestern kaltes Wetter. Heute Morgen sank das Thermometer bis auf 6 Grad über Null und noch kälteres Wetter wird für morgen erwartet.

Der Kongreß.

Washington, 18. Nov.

Senat.

Der Senat war nur für die Dauer von 20 Minuten in öffentlicher Sitzung versammelt. Abermals wurden Petitionen gegen die Zulassung des Senators Smoot von Utah vorgelegt.

Haus.

Das Haus berieth in Plenarsitzung über den Handelsvertrag mit Kuba. Knapp (N. Y.) sprach zu Gunsten des Vertrags.

Stevens (Republ.) von Minnesota bekämpfte die Bill, weil es seines Erachtens Zeit, den Tarif zu reduziren. Es sei Thorheit zu glauben, daß unser Handel mit Kuba noch erheblich zunehmen könne. Die Maßnahme sei ein grausamer Schlag für eine der verheißungsvollsten Zweige des nationalen Ackerbaues.

Clark (Dem.) von Ohio folgte mit einer kurzen Rede, die mit Anspielungen auf die jüngste Wahlkampagne seines Heimathsstaates gespickt war.

McClellan (Dem.), der nächste Mayor von New York, meinte, die Ver. Staaten könnten sich der Aufgabe, die Kuba gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen, nicht entziehen. Außerdem habe Kuba in dem Vertrage so liberale Zugeständnisse gemacht, daß die Ver. Staaten dadurch in die Lage versetzt würden, den kubanischen Markt zu beherrschen.

Im Laufe seiner Rede sagte McClellan: Vor zwei Jahren stand Kuba am Rande des Bankerottes, und daß es diesem entgangen, ist nicht unsere Schuld. Daß es in den letzten zwei Jahren noch hat existiren können, verdankt es zunächst dem Regierungswechsel und zweitens einer vermehrten Ausfuhr von Zucker und Tabak. Im Jahre 1902 endete die theatralische und verschwenderische Herrschaft des General Wood, der Havana auf die Dauer von zehn Jahren mit dem infamen Spielhöllen-Monopol der Sociedad Anonima Jai Alai belastet hat, und wurde durch die konservative, sparsame, verständige und geschäftsmäßige Verwaltung des Präsidenten Palma ersetzt, der sich als ein Verwaltungsbeamter ersten Ranges bewährt hat. Unter Palma betragen die jährlichen Ausgaben 7 Millionen Dollars weniger als unter Wood."

Nachdem noch einige andere Mitglieder das Wort ergriffen hatten, erfolgte um 4 Uhr Nachmittags Vertagung.

Die Handels-Marine.

New York, 18. Nov.

Der Finanz-Sekretär Shaw hielt heute vor der hiesigen Handels-Kammer eine Rede über das Thema „Unsere Handels-Marine".

Die einzige nichtgeschützte amerikanische Industrie — sagte Herr Shaw — sei die Handels-Marine. Ein von George Washington unterzeichnetes Congreß-Gesetz gebe den amerikanischen Schiffen ein Monopol, soweit unser Küsten-Handel in Betracht komme, und wir hätten nicht bloß den besten Dienst, sondern auch die billigsten Raten von allen Ländern der Welt in diesem Punkte. Aehnliches gelte von unserem Eisenbahn-System. Unsere Fabriken produzirten jährlich für über 3000 Millionen Dollars mehr als zwei beliebige andere Länder; unsere landwirthschaftlichen Interessen seien werthvoller als die irgend eines anderen Landes, und unsere Bergwerke produzirten Metallwerthe von mehr als einer Billion Dollars. Vor 40 Jahren hätten wir nur ein Viertel unseres heutigen Handels zu transportiren gehabt, und doch hätten wir damals mit amerikanischen Schiffen dreimal so viel Handel besorgt, wie heute. Manche trösteten sich mit dem Gedanken, daß wenn fremde Länder Schiffe subsidirten, um unsere Fracht zu befördern, so müsse uns das zum Vortheil gereichen. Wenn es sich bloß um die Frachtbeförderung in Friedenszeiten handelte, hätte das Argument in der That etwas für sich, aber wenn es zwischen zwei der großen Mächte Europas zum Kriege käme, so werde unser auswärtiger Handel nicht bloß hülflos, sondern hoffnungslos dastehen, und wenn die Ver. Staaten in einen solchen Kampf verwickelt würden, so wären sie nicht einmal im Stande, ihre Kriegsschiffe mit Kohlen versorgen zu können. Ohne Kohlen aber sei die stolzeste Flotte der Welt werthlos.

Herr Shaw legte sodann die Vortheile dar, die in volkswirthschaftlicher und handelspolitischer Beziehung von einer angemessenen Entwickelung der amerikanischen Handels-Marine zu erwarten seien. Er sei nicht für Schiffs-Subsidien, wenn es ein besseres Mittel zur Erreichung dieses Zieles gebe, sei dies aber nicht der Fall, dann sollten solche bewilligt werden.

Unerwünschte Zärtlichkeit.

New York, 18. Nov.

In den Straßen der Stadt Bayenne, N. J., sucht ein aus Frauen und Männern bestehendes Vigilanzcomite einen Mann, der die Gewohnheit hat, auf der Straße Frauen und Mädchen zu umarmen und zu küssen, um dann schnell seiner Wege zu gehen. Mehrere Männer haben sich als Frauen verkleidet, um den Mann zu fangen, aber bis jetzt keinen Erfolg gehabt.

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

New York, 17. Nov.

„Statendam" von Rotterdam.

Vorgänge in Colon.

New York, 18. Nov.

Der Dampfer „City of Washington" kam heute von Colon hier an und von seinem hinteren Maste wehte die Flagge der neuen Republik Panama. Eine Spezialkommission, bestehend aus den Herren Dr. Manuel E. Amador, Federico Boyd, Carlos Arosemena und Archibald Boyd, welche die neue Regierung abgesandt hatte, befand sich an Bord des Schiffes.

Während der Umwälzung lag die „City of Washington" im Hafen von Colon und nahm eine große Zahl von Weibern und Kindern an Bord, weil ein Zusammenstoß mit den kolumbischen Truppen befürchtet wurde. Es befanden sich 500 kolumbische Soldaten in Colon, welche die Fahrt nach Panama verlangten, von den Marinesoldaten des Kreuzers „Nashville" aber daran verhindert wurden. Sie mußten auf dem englischen Dampfer „Atrate" die Fahrt nach Cartagena antreten und damit war die Gefahr eines Zusammenstoßes abgewendet.

Bankerott.

Ireton, Ia., 18. Nov.

Die hiesige Bank hat ihre Zahlungen eingestellt, dem Vernehmen nach infolge des Bankerotts der Sheldon State Bank.

Bankraub.

Sioux City, Ia., 18. Nov.

Einbrecher sprengten den Geldschrank der First National Bank in Lyons, Neb., und erbeuteten $2,000.

Der St. Louiser Budel.

St. Louis, 18. Nov.

Der Staatsanwalt Folk wird das Kreisgericht demnächst ersuchen, eine Bestimmung über die Verwendung jener $75,000 zu treffen, welche in dem Budelprozesse gegen die dortigen Stadträthe eine so wichtige Rolle spielten. Herr Folk ist der Ansicht, daß das Geld in irgend einer Weise einem öffentlichen Unternehmen in St. Louis zu Gute kommen sollte. Dieses Geld wurde vor zwei Jahren in der Lincoln Trust Company mit der Bestimmung deponirt, es unter verschiedene Stadtväter zu vertheilen, sobald die Verordnung der St. Louis & Suburban Railway, das Wegerecht über verschiedene Straßen betreffend, angenommen sei.

Operation verschoben.

New York, 18. Nov.

Ehe Dr. Andrew L. Nelden die mehrfach erwähnte Operation mit dem Ohr vornimmt, will er von dem Distriktsanwalt Jerome die Zusicherung haben, daß ihm nichts in den Weg gelegt wird. Mit anderen Worten, er will wissen, ob das Gesetz es irgend einer Person verbieten könne, ein Ohr für $5000 zu verkaufen und ob der betreffende Arzt, welcher die Operation vornimmt, dafür haftbar gemacht werden könne. Das Gesetz, welches auf den vorliegenden Fall Bezug hat, bestimmt, daß die Verstümmelung eines Menschen ein Verbrechen ist, welches bestraft werden muß. Dr. Nelden ist überzeugt, daß das Gesetz auf den vorliegenden Fall ebenso wenig Anwendung findet, als z. B. auf die Verpflanzung von Haut. Sollte man ihm trotzdem die Operation verbieten, so wird er, wie er sagt, nach einem anderen Staat gehen und sie dort vornehmen.

Gestern erhielt Dr. Nelden einen Brief von Chester A. Morton, Springfield, Mass., welcher glaubt, daß sein Sohn sich ebenfalls gemeldet habe, um sein Ohr für $5000 zu verkaufen. Er erklärt, daß er solches unter allen Umständen verbiete, da die ganze Stadt New York nicht Geld genug habe, um das Ohr seines Sohnes zu kaufen.

Mörder verschwunden.

Peoria, Ill., 18. Nov.

Es ist bis jetzt nicht gelungen, Frel Stubbe, den jungen Mann aufzufinden, welcher allem Anschein nach Frl Alice Henneger ermordete, weil sie einen andern heirathen wollte. In der Hand der Leiche fand man ein Büschel von Stubbe's Haar. Möglicherweise hat Stubbe sich selbst das Leben genommen, nachdem er das Mädchen erschlagen hatte.

Schadenfeuer.

Philadelphia, 18. Nov.

Das fünfstöckige Gebäude No. 117—129 N. Fourth Straße, Geschäftsplatz der Philadelphia Straw Board Co. brannte nieder. Der Schaden am Gebäude wird auf $15,000, an Inhalt auf $475,000 geschätzt.

Kupferfund.

Marinette, Wis., 18. Nov.

Ein reiches Kupferlager von großem Umfang ist dreißig Meilen nördlich von Menominee in der Nähe von Carney, Mich., entdeckt worden.

Selbstmord.

Atlantic City, N. J., 18. Nov.

In ihrem Zimmer im Hotel Rodner fand man die Krankenwärterin Frau Nettie Gill mit mehreren Wunden an den Armen und Beinen. Sie hatte außerdem Laudanum genommen und starb nach zwei Stunden im Hospital. Frau Gill erklärte in einem hinterlassenen Briefe, daß sie seit mehreren Tagen die Absicht hatte, Selbstmord zu begehen und nur so lange gewartet habe, um eine genügende Summe für ein anständiges Begräbniß zusammen zu bringen. Auch für ihren Sohn, der vor einigen Tagen auf dem Kreuzer „Dixie" nach Colon, Panama, fuhr, hinterließ sie einen Brief.

Schlaflose Kinder.

Seit langer Zeit schlief das zweijährige Kind des Herrn P. L. McPherson, 59 Nord 10. St., Harrisburg, Pa., nur zwei bis drei Stunden in den frühen Nachtstunden, welches den Eltern viele schlaflose Nächte bereitete; die Mutter ein Magenleiden ihres Lieblings befürchtend, gab ihm ein halbes Täfelchen Chamberlain's Magen- und Leber-Täfelchen, welches das Kind beruhigte und es bald darauf in einen gesunden, tiefen Schlaf versetzte. Zwei Schachteln dieser Arznei haben eine vollständige Kur bewirkt und das Kind ist jetzt stark und gesund. Verkauft bei A. W. Buchheit.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

— Wir haben einen großen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, welche wir jedem unserer Abonnenten gratis geben, wenn sie ihr Abonnement auf ein Jahr im Voraus bezahlen. Es ist für Jeden von Vortheil, seine Zeitung im Voraus zu bezahlen; denn bezahlen muß er sie doch einmal und wenn er es besorgt hat, dann ist er damit fertig und hat keine Schulden, auch erhält er eine hübsche Prämie gratis. Die neu erhaltenen Prämienbücher enthalten interessante Kriminalgeschichten, Fahrten und Abenteuer, Geschichten aus dem Transvaal u. s. w. Die Liste publiziren wir vollständig an anderer Stelle, doch führen wir hier einige der Titel an: „Unter Freibeutern;" „Gefahrvolle Bahnen;" „Der Verrath von Ladysmith;" „Im Kampf um die Freiheit;" „Der Spion;" „Die Goldgräber von Transvaal;" „In gefährlicher Mission;" „Unter falscher Flagge;" „Dem Feinde verrathen;" „Der Nachtwandler;" „Verworrene Pfade" und andere. Hiesige Abonnenten können sich die gewünschten Bücher in unserer Office aussuchen und auswärtige Leser ersuchen wir bei Einsendung des Abonnementsgeldes stets anzugeben, welches sie wünschen. Bei der Auswahl bitten wir die an anderer Stelle publizirte Liste zu berücksichtigen.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Für starke Erkältung.

Haben Sie sich stark erkältet, so bedürfen Sie einer guten zuverlässigen Medizin, wie Chamberlain's Husten-Mittel, die Erkältung zu lösen und lindern und die Reizbarkeit und Entzündung der Kehle und der Lungen zu besänftigen. Die besänftigenden und heilenden Bestandtheile dieses Heilmittels und die schnellen Heilungen, die es bewirkt, machen es überall beliebt. Verkauft bei A. W. Buchheit.

Verlangt—Ein vertrauenswerther Herr oder Dame in jedem County, um die Geschäfte für ein alt etabliertes Haus von solidem finanziellen Stand zu leiten. Ein durchgängiges „bona-fide" Wochengehalt von $18.00 mit allen Ausgaben per Check jeden Montag vom Hauptquartier aus bezahlt. Geld für Ausgaben vorgeschossen. Fügt adressirtes Couvert bei. Manager, 360 Carton Bldg., Chicago. 5-20

Sie kurirte Tausende

die am Leben verzweifelten.

DR. CALDWELL

von Chicago

Behandlung in Allopathie, Homöopathie, Elektrizität und allgemeiner Medizin.

Besucht persönlich auf vielseitiges Verlangen

Grand Island am Freitag den 4. Dezember von 8 Vorm bis 2 Nachm. im Köhler Hotel, und wird alle vier Wochen wiederkehren. Konsultirt sie dieweil Ihr dazu Gelegenheit habt.

Dr. Caldwell beschränkt ihre Praxis auf die Spezialbehandlung der Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Hals, Lungen, Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie allen chronischen, nervösen und chirurgischen Krankheiten heilbarer Natur. Schwindsucht in den ersten Stadien, Bronchitis, Bronchial Katarrh, chronischer Katarrh, Kopfweh, Verstopfung, Magen- und Eingeweidebeschwerden, Rheumatismus, Neuralgie, Hüftweh, die Bright'sche Krankheit, Nierenleiden, Krankheiten der Leber und Blase, Schwindelgefühl, Nervosität, Unverdaulichkeit, Fettsucht, mangelhafte Absorbirung der Nahrstoffe, langsames Wachsthum der Kinder, sowie alle schwächenden Krankheiten der Erwachsenen, Mißwuchs, Klumpfüße, Rückgratskrümmung, Gehirnkrankheiten, Lähmung, Epilepsie, Herzkrankheiten, Wassersucht, Gliedergeschwulst, Struktur, offene Wunden, Schmerzen in den Knochen, granulirende Vergrößerungen und alle langständigen Krankheiten proper behandelt.

Blut- und Hautkrankheiten.

Pickeln, Pusteln, Hautausschlag, Leberflecken, Ausfallen des Haares, schlechte Gesichtsfarbe, Ekzema, Halsgeschwüre, Bone Pains, Blasenleiden schwacher Rücken, Wasserschneiden, zu oftes Verlangen Wasser zu lassen. Die Nachwirkungen konstitutioneller Krankheiten, oder das Einnehmen zu vieler schädlicher Medizin erhält eingehende Behandlung, prompte Linderung und Heilung für Zeit des Lebens.

Krankheiten der Frauen, unregelmäßige Menstruation, Mutterfall, niederzerrende Schmerzen, Feminine Deplazirung, Nachlassen des Geschlechtstriebes, weißer Fluß, Sterilität oder Fruchtlosigkeit, konsultirt Dr. Caldwell und sie wird ihnen die Ursache ihrer Leiden zeigen, sowie den Weg zur Heilung.

Krebs, Kropf, Fisteln, Hämorrhoiden,

sowie Drüsenvergrößerung behandelt durch die subkutane Einspritzungsmethode, ganz absolut schmerzlos und ohne den Verlust eines Tropfen Blutes, ist eine ihrer eigenen Entdeckungen und ist in der That die wissenschaftlichste und gewiß die sicherste Heilmethode dieses fortschrittlichen Zeitalters. Dr. Caldwell hat ihre Profession in mehreren der größten Hospitälern des Landes ausgeübt. In der Behandlung und Diagnostizirung von Krankheiten, Mißgestaltungen usw. steht Keiner über ihr. Sie hat kürzlich in Omaha, Neb., eine Office eröffnet, woselbst sie einen Theil jeder Woche mit der Behandlung ihrer vielen Patienten verbringt. Kein unheilbarer Fall in Behandlung genommen. Konsultation, Examination und Rathschläge einen Dollar für Interessirte.

Dr. ORA CALDWELL & CO.,

Omaha, Neb. **Chicago, Ill.**

Adressirt alle Postsachen: 105 Bee Bldg. Omaha.

Niedrige Raten

nach Californien und den Pazifischen Nordwesten über die Grand Island Route.

Beginnend den 15. September und dauernd bis zum 30. November verkauft die Grand Island Route täglich Colonisten-Tickets nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon sowie zwischenliegenden Punkten zu sehr niedrigen Raten. Ueberliegen in gewissem Territoriumerlaubt. Für Raten und nähere Information sprecht vor beim nächsten Agenten oder wendet Euch an S. M. Adsit, G. P. A., St. Joseph, Mo.

Kalender für 1904

Soeben eingetroffen:

Der Lahrer Hinkende Bote.....20c
Derselbe, große Ausgabe.....50c
Der Neue-Welt-Kalender.....20c
Regensburger Marien-Kalender....25c
Herold Kalender.....25c
Zickel's Familien-Kalender.....25c

Holt Euch einen oder mehrere dieser Kalender in unserer Office.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.

Grand Island, Neb.

Soeben erschienen!

23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Süd-Afrika

von Oberst Schiel.

Circa 550 Seiten, mit 20 Separatbildern, einer Karte u. einem Schlachtplan. Elegant gebunden $3.35.

Dies ist ein ausgezeichnetes Werk und besonders als Festgeschenk geeignet. Bestellungen werden entgegengenommen von

J. P. WINDOLPH,

Vor U. Grand Island, Neb.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate" Eisenbahn.

Eingelne Fahrpreise zum Preise von 35 Cents werden in allen Speisewagen der Nickel Plate Bahn serviert.

Kein Wechseln der Bahnwagen nach New York über die

Lackawanna Eisenbahn:

Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die **West Shore Eisenbahn**

Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die

West Shore u. Fitchburg Eisenbahn

Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeit der Züge und Reservirung von Plätzen in den Schlafwagen, adressire man:

JOHN Y. CALAHAN, General-Agent, 111 Adams St., Chicago, Ill.

produces the above results in 30 days. It acts powerfully and quickly. Cures when all others fail. Young men will regain their lost manhood, and old men will recover their youthful vigor by using REVIVO. It quickly and surely restores Nervousness, Lost Vitality, Impotency, Nightly Emissions, Lost Power, Failing Memory, Wasting Diseases, and all effects of self-abuse or excess and indiscretion, which unfits one for study, business or marriage. It not only cures by starting at the seat of disease, but is a great nerve tonic and blood builder, bringing back the pink glow to pale cheeks and restoring the fire of youth. It wards off Insanity and Consumption. Insist on having REVIVO, no other. It can be carried in vest pocket. By mail, $1.00 per package, or six for $5.00, with a positive written guarantee to cure or refund the money. Book and advice free. Address

ROYAL MEDICINE CO., 16-20 Plymouth Pl., CHICAGO, ILL.

Bei Baumann & Baumann, Grand Island.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in **jeder** Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska.

(Telephon-Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in **großen** oder **kleinen** Quantitäten für Nah und Fern **prompt** aus.

Alter, Reinheit, Gehalt!

(AGE, PURITY, STRENGTH) ist unser Wahlspruch.—Unser Bier hat

Alter, es ist vollständig vergohren und abgelagert, wozu Monate nöthig sind.

Reinheit, es wird aus dem besten Malz, vorzüglichstem Hopfen u. reinstem artesischem Wasser mit größter Sorgfalt hergestellt.

Gehalt, es ist stark und gehaltvoll und kann daher für Gesunde, welche nach anstrengendem Werk einer Stärkung bedürfen, sowie für Kranke und Schwache, welche verlorene Kräfte wieder erlangen wollen, ganz besonders empfohlen werden.—Eine Probebestellung—Faß- oder Flaschenbier—wird Jeden überzeugen.

STORZ BREWING COMPANY,

OMAHA, NEBRASKA.

Gebr. Sievers, Lokalagenten für Grand Island.